

Datum: 05.06.2019
Tel.: 233-23699
Fax: 233-28149
Sachbearbeitung:

Gesamtpersonalrat

Ausbildung bei der Stadtverwaltung München;
Berichterstattung über das Einstellungsjahr 2018 /
Mobile Arbeitsgeräte für Nachwuchskräfte

I. An den
Referenten des Referats für Informations-
und Telekommunikationstechnik

Sehr geehrter

der Gesamtpersonalrat hat sich zusammen mit der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung in seiner Sitzung am 05.06.2019 mit der Beschlussvorlage "Ausbildung bei der Stadtverwaltung München; Berichterstattung über das Einstellungsjahr 2018 / Mobile Arbeitsgeräte für Nachwuchskräfte" befasst und nimmt wie folgt Stellung:

Die Beschlussvorlage enthält eine Reihe von Aspekten, die wir sehr begrüßen. Hier ist zum einen der hohe Stellenwert, den die einzelnen Ausbildungs- und Studienrichtungen in der Stadtverwaltung mittlerweile innehaben, zu nennen. Dieser zeigt sich beispielsweise in den großen Anstrengungen des PORs, Nachwuchskräfte mit Wohnheimplätzen zu versorgen oder in der Schaffung von drei Stellen, die sich rein mit der Qualität der Praktikumsstellen befassen sollen.

Zum anderen sind die Bemühungen, durch eine Ausstattung mit IT-Services, mobilen Endgeräten oder eine Digitalisierung der Ausbildung, generell der Lebenswirklichkeit städtischer Nachwuchskräfte gerechter zu werden hervorzuheben. Positiv möchten wir zudem die Forderung nach einer verbesserten Praktikumsplatzsituation akzentuieren. Bei den Bestrebungen, dieses Ziel zu erreichen, gilt es, bestehende Ausbilderinnen und Ausbilder eng einzubinden, um so die Qualität der Praktika für alle Seiten zu optimieren.

Daneben stehen aus unserer Sicht allerdings auch verschiedene Kritikpunkte. Zunächst ist dabei die Tatsache zu nennen, dass ein Großteil der Ausbildungs- und Studienrichtungen in der Beschlussvorlage nicht thematisiert wird. Eine fundierte Aussage zur Situation der Ausbildung bei der LHM erfordert eine gesamtheitliche Betrachtung. Diese wird hier nicht ermöglicht, sondern lediglich ein Ausschnitt geboten. Auch die Darstellung der Bewerberzahlen ermöglicht maximal eingeschränkte Erkenntnisse. Zentrale Faktoren, wie beispielsweise die Fluktuation während oder kurz nach der Ausbildung, die für die Betrachtung relevant wären, bleiben gänzlich unerwähnt. Neben diesen beiden Aspekten müssen wir auch die gewählte Form der Ausstattung von Nachwuchskräften mit mobilen Endgeräten kritisieren. Zwar befürworten sowohl die GJAV als auch der GPR eine solche Ausstattung explizit. Diese darf sich allerdings nicht nur auf

kommende Jahrgänge beziehen. Das Argument, bestehende Jahrgänge hätten sich bereits auf eigene Kosten ein Endgerät beschafft und würden somit keine Ausstattung benötigen, ist aus unserer Sicht invalide. Auch eine Ausstattung lediglich der zentral verwalteten Ausbildungs- und Studienrichtungen konterkariert jedwede Wertschätzung gegenüber sämtlicher restlicher Nachwuchskräfte. Gerade Nachwuchskräfte in Bereichen, die, wie beispielsweise angehende Erzieherinnen und Erzieher, nicht verwaltungsnah sind, benötigen dringend derartige Endgeräte, um aktiv am digitalen Alltag der Stadtfamilie teilhaben und so in Echtzeit mit den wichtigsten Informationen die Arbeit betreffend versorgt werden zu können.

Explizit herauszuheben ist die Thematik der Verplanung, auf die in der Beschlussvorlage eingegangen wird. Hier wird dargestellt, dass sich eine "vorzeitige Verplanung" nicht bewährt hat und daher zum vorherigen Verplanungsverfahren zurückgekehrt werden soll. Ein Vorgehen, das aus unserer Sicht jeglicher Grundlage entbehrt. 2017 wurde das neue Verfahren der "vorzeitigen Verplanung" aufgrund erheblicher Mängel im bestehenden Verfahren eingeführt. Eine Rückkehr zum ursprünglichen und analogen Prozess wäre den Nachwuchskräften aufgrund seiner Intransparenz nur schwer zu vermitteln. Auch widerspricht dieses Vorgehen der geplanten Abbildung der Lebenswirklichkeit der Nachwuchskräfte. Hier sollte vielmehr das gesamte Verplanungsverfahren im Rahmen der Digitalisierung neu strukturiert und eine Möglichkeit der Selbstbestimmung für Nachwuchskräfte integriert werden. Hier setzen wir insbesondere auf die Innovationen aus dem RIT und hoffen auf baldige Umsetzung, gemeinsam mit der Arbeitgeberin.

Mit freundlichen Grüßen


stellv. Vorsitzender

- II. Wiedervorlage: 
- III. Abdruck in „Aktuell Ordner“